

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter
weg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 149.

Halle, Montag den 30. Juni
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal
dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. Juni 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Prinz-
essin Charlotte und Sr. Königl. Hoheit der Prinz Al-
brecht, Kinder Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht,
sind nach Italien von hier abgereist. — Sr. Excellenz der
General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten
Armee-corps, von Wrangel, ist von Stettin, Sr. Exce-
llez der General-Lieutenant und Kommandeur des Kadetten-
Korps, von Below, von Kulm, der Minister-Resident
am Großherzogl. hessischen und Herzogl. nassauischen Hofe,
Kammerherr von Bockelberg, von Breslau, und der
Kaisert. russische Geheime Rath und Senator, Graf von
Kuscheleff-Bessborodko, von St. Petersburg hier an-
gekommen.

Breslau, d. 23. Juni. Diesen Morgen ist der Ober-
Präsident unserer Provinz, Hr. v. Wedell, auf der Nieders-
chlesisch-Märkischen Eisenbahn hier eingetroffen.

In mehreren Zeitungen ist besonders durch die Berli-
ner Korrespondenten die Nachricht verbreitet worden, daß
Theiner Schlesien verlassen und sich nach Berlin begeben
werde. So viel wir wissen, hat sich derselbe noch nicht be-
stimmt über das ausgesprochen, was er in der Zukunft zu
thun gedenkt, und auf welche Weise er der Bewegung in
der katholischen Kirche seine Kräfte widmen will; nur so viel

ist sicher, daß er mit der Richtung, welche die Reform ge-
nommen hat, vollkommen einverstanden ist. Theiners Wirk-
samkeit wird überall, wo er sich auch befinden mag, von
unberechenbarem Einfluß sein; insofern könnte es gleichgül-
tig scheinen, ob er nach Berlin geht oder in Schlesien bleibt.
Wenn wir aber bedenken, daß von Schlesien die Reform
ausgegangen ist und in Schlesien die größte Verbreitung ge-
funden hat, aus dem einfachen Grunde, weil sie hier auf
die stärkste Opposition stieß, so ist zu wünschen, daß sich auch
hier die gesammten Kräfte concentriren und einen Mittel-
punkt finden, von welchem aus sie gemeinschaftlich und un-
gehemmt auf die übrigen Länder des deutschen Vaterlandes
wirken. Einer Zersplitterung der Kräfte muß vor Allem vor-
gebeugt werden: aus diesem Grunde hat sich auch Ronge
zu Theiner begeben, und ihm die dringende Bitte ans Herz
gelegt, zum Besten des Ganzen in Schlesien zu bleiben.
Ronge hat stets gegen Theiners Charakter und Gelehrsam-
keit die höchste Achtung gezeigt und fern von jeder Eifer-
suchtelei verehrt er Theiner als Denjenigen, welcher die Re-
form vorbereitet und vor 20 Jahren mit ehrenwerthem Mu-
the den Kampf eröffnet hat.

Ueber Pfarrer Theiner ist die Suspension ab officio et
exercitio ordinis ausgesprochen worden.

Königsberg, d. 21. Juni. In der Gesellschaft der
„protestantischen Freunde“ wurde am 18. d. nochmals der

Protest besprochen und in nähere und reifliche Erwägung gezogen, der auch von hier aus gegen das Verfahren erlassen ist, das von der evangel. Kirchenzeitung gegen den Pfarrer Wißlencus in Halle hervorgerufen wurde. Die Debatte zeigte sich bei dieser Gelegenheit schon allgemeiner und lebhafter als früher und fesselte die Aufmerksamkeit der Laten in einem hohen Grade. — Die nächste Versammlung der protestantischen Freunde ist auf Mittwoch den 2. Juli festgesetzt.

Leipzig, d. 24. Juni. Auf die Nachricht von dem Uebertritte Dr. Theiners hat der Vorstand der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde sofort eine Deputation nach Breslau gesendet, um zu versuchen, ob dieser berühmteste und tüchtigste der katholischen Theologen für Leipzig und Sachsen zu gewinnen ist. Kann die hiesige Gemeinde auch demselben keineswegs einen Ersatz bieten für die aufgegebenen Pfarrstelle zu Hunsfeld, eine der besten und einträglichsten Schlesiens, so dürften vielleicht die Lage und Eigenthümlichkeit Leipzigs, seine wissenschaftlichen Schätze und der Umstand, daß Theiner's Buch über das Ehlbat eben hier gedruckt wird und einige andere Schriften demnächst ebenfalls hier erscheinen sollen, den gemachten Antrag unterstützen. Jedenfalls ist das Verfahren des Vorstandes und sein Streben, unserm Sachsen eine der größten Zierden der theologischen Wissenschaft zu gewinnen, anerkennenswerth.

Dresden, d. 25. Juni. Die Königin von England wird Dresden und Berlin nicht besuchen, sondern die Könige von Sachsen und Preußen werden nach Koburg reisen, wo sie am 1. August eintreffen wird. Königin Victoria gedenkt jedoch einige Tage am Rhein, namentlich in Köln, zu verweilen.

Freiburg (Baden), d. 20. Juni. Der katholische Priester Georg Würmle, Pfarrverweser in Wahlwies, Bezirksamt Stockach, ist zur deutsch-katholischen Kirche übertreten.

Schweiz.

Luzern, d. 22. Juni. Frau Dr. Steiger hat gestern ein Verhör bestanden, worauf die Landjäger aus ihrem Hause zurückgezogen wurden und sie sich frei befindet. Es heißt, Dr. Steiger habe, so lange er Hoffnung hatte, man lasse ihn nach Amerika ziehen, jedes Anerbieten zur Flucht von der Hand gewiesen. Hätte man loyal gegen Steiger gehandelt und ihn seiner Bitte gemäß behandelt, so könnte man seine Flucht tadeln, weil das Gefühl der Dankbarkeit ihm die Verbindlichkeit auferlegt hätte, demjenigen nachzukommen, wozu er sich selbst anerbaten. Bei der Ungewißheit hingegen, welches Loos man ihm bereite, bei der Bitterkeit, die sich fortwährend im Schooße des Großen Rathes gegen seine Person kundgab, bei den Drohungen, welche die halboffizielle „Staatszeitung“ fortwährend gegen ihn ausstieß, bei der Art, wie man ihn behandelte, kann man es ihm nicht verargen, daß er der Haft sich entzog bei der ersten günstigen Gelegenheit, die sich ihm darbot. Uebrigens ist die Flucht gerade durch allzugroße Wachsamkeit und Fürsorge befördert worden; hätte man keine Landjäger in den Gang vor dem Gefängniß gelegt, so wäre der Kerker viel schwieriger zu öffnen gewesen, sofern der Thurmwart nicht mitwirkte, wie wirklich hier der Fall sein soll.

Belgien.

Brüssel, d. 21. Juni. Die christ-katholische Bewegung gewinnt nun auch hier in Belgien Anhang. Hier sind 84 Personen zu der neuen Kirche übertreten und andere Gemeinden bilden sich in Anwerpen und andern Städten.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung über das Marinebudget fort; die Detailfrage wurde wieder angeregt, namentlich von Malleville und Villault; Bignon meinte aber, man habe schon über genug von der Niederlassung in Oceanien gehört.

Es bestätigt sich, daß Cabrera von den französischen Behörden unfern Narbonne angehalten worden ist, als er sich eben vorbereitete, über die Grenze nach Spanien zu entweichen und dort den Bürgerkrieg aufs Neue zu entzünden. Man wußte seit 14 Tagen zu Paris, daß Cabrera den ihm angewiesenen Aufenthalt zu Lyon heimlich verlassen hatte; seine Spur war aber ganz verloren gegangen; über die Einzelheiten seiner Verhaftung ist noch nichts bekannt gemacht worden.

Nach den letzten Nachrichten aus dem Süden von Algerien ist Abd-el-Kader, entweder in Folge des Widerstandes, den er von Seiten der Stämme der algerischen Sahara gefunden, oder wegen der in Marokko gegen seine Deira ausgebrochenen Kundgebungen, genöthigt worden, nach dem Westen zurückzukehren. — Die durch den Marschall verordnete Entwaffnung wird überall, wo die letzte Empörung ausgebrochen, bewerkstelligt. Diese neue Steuer, deren Erhebung so zweifelhaft schien, hat schon ungefähr 3000 gute arabische Flinten in unsere Waffen-Magazine gebracht.

Nachrichten aus Toulon zufolge sind die beiden Kriegsdampfer „Asmodeus“ und „Marval“ in aller Eile nach Barcelona abgegangen, wo man von Seite der Königin Christine die plötzliche Ausführung eines Staatsstreichs und somit den Ausbruch von Unruhen befürchtet. General Narvaez ist in entschiedener Ungnade bei Christinen, die sich jetzt ganz an die Karlisten anschließt. — Graf Drouin wird von Barcelona in Paris erwartet, wahrscheinlich soll er dort beobachtet und dann persönlich dem König das Erfahrene mittheilen, um neue Instruktionen zu erhalten.

Bermischtes.

— In Brüssel wurde neulich das Augenmerk der Neugierigen auf dem Boulevard de France durch einen leichten zweirädrigen Wagen angezogen, der mit zwölf schottischen Dachshunden, je 6 in einer Reihe, bespannt war. Bald darauf erschienen vier Herren, deren einer in dem sonderbaren Weiskel Platz nahm, und in gestrecktem Galopp davonfuhr, während die fashionable Welt von Brüssel zu Pferde folgte. Es handelte sich um Ausführung einer Wette, die der Wagenlenker, ein englischer Lord, eingegangen, in 35 Minuten mit seinen Hunden den ganzen Umkreis der Boulevards zurückzulegen. In der That war er bereits nach 33 Minuten wieder an dem Abfahrtsplatz, wo er dann seine Zugthiere ausspannte, jedes in eine Decke einwickelte und in seiner Equipage heimfahren ließ. Die Wette hatte ihm 600 Pfd. St. eingetragen.

— In London hat man eine ganz neue Vorrichtung zum Löschten des Feuers erfunden. Man schießt es nämlich aus. Eine Mischung von Kohle, Salpeter und Gyps entzündet sich sehr leicht und entwickelt dabei eine ungeheure Menge Gas. Da nun Feuer darin nicht brennt, so besteht die neue Vorrichtung darin, daß man das Feuer, welches unterdrückt werden soll, mit dem Rauche des neuen Pulvers umhüllt. Dieses Pulver wird in einem eigenen eisernen Geräthe durch eine besondere Vorrichtung entzündet und der Rauch, der sich entwickelt, durch einen Schlauch wie Wasser zu der brennenden Stelle geleitet. Man hat in London bereits viele Versuche damit angestellt, die überraschend glückliche Resultate geliefert haben sollen.

Morgen, Dienstag den 1. t. M.
Abends 6 Uhr

Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand des Musikvereins.

Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf
bei dem

Königl. Land- und Stadtgerichte
zu Halle a./S.

Das am Leipziger Thore, in der Brauhausgasse belegene, sub Nr. 2194 Halle verzeichnete, im Hypothekenbuche der Gesamtstadt Halle aber sub Nr. 310 b eingetragene, der hiesigen Brauerschaft, das heißt der Gesamtheit der Brauberechtigten, oder der Inhaber städtischer Braugerechtigkeiten, eigenthümlich zugehörige Grundstück, der Bauhof genannt, bestehend aus Wohnhaus, Malzhausegebäude, Brauhaus, Hof und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

8253 Thlr. 27. Sgr. 6 Pf.

folll, theilungshalber, am

5. Februar 1846 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend versteigert werden.

Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeldung der Präclustion spätestens in diesem Termine zu melden.

Notwendiger Verkauf
beim

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichte
zu Halle a./S.

Das sub Nr. 25 zu 3 Herben bei Halle a./S. belegene, dem Oekonom Johann Christoph Weiskner in Nieder-Eichstedt gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt nach dem bisherigen Besitze auf

693 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.

mit Rücksicht auf die Separation aber auf

756 Thlr. 25 Sgr.

folll

am 11. October 1845 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst meistbietend versteigert werden.

Versteigerung Königl. Graditzer Hauptgestüts-Pferde.

Mittwoch den 9. Juli d. J. von Vormittags 8 Uhr ab, sollen auf dem Gestütshofe zu Nepitz bei Zörgau gegen 70 Stück hiesige Gestüt-Pferde, bestehend in circa

15 Stück ältern Beschälern, 7 Stück vierjährigen Hengsten und Wallachen, 16 Stück ältern Stuten, von denen mehrere bedeckt sind, 29 Stück vierjährigen Stuten, sowie einigen Fohlen, gegen sofortige baare Bezahlung in Friedrichsd'or, statt welcher jedoch auch 5 $\frac{2}{3}$ Thlr. Courant gezahlt werden können, wozegen fremdes Gold nur nach dem Tages Course, gegen Entrichtung des Aufgeldes angenommen wird, öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Auktions-Termine bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß der größte Theil der Pferde mehr oder weniger rittig und mit geringer Ausnahme fehlerfrei und werthvoll ist.

Den 7. und 8. Juli werden den Herren Käufern die sämtlichen Pferde, welche schon zum größten Theil in Nepitz aufgestellt sind, daselbst vorgeritten und vorgeführt werden, und sind gedruckte Auktionslisten vom 25. Juni ab sowohl in der hiesigen Gestüt-Expedition, als auch im Königl. Ober-Marstall-Amte zu Berlin gratis zu bekommen.

Hauptgestüt Graditz, den 9. Juni 1845.

Die Königl. Gestüt-Direktion.

Bekanntmachung.

Die bisher schwunghaft betriebene hiesige **Stadtbrauerei**, bestehend aus einem wohl eingerichteten Brauhause und einer Malzdarre, soll mit den vollständig vorhandenen und im guten Stande befindlichen Brau-Utensilien vom 1. Januar t. J. ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Wir haben zu dem Ende einen öffentlichen Bierungstermin auf

den 24. Juli d. J. Vormittags

10 Uhr

in unserm Sessionszimmer auf dem Rathhause anberaumt, und laden hierzu qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß Auswärtige über ihre Qualifikation, Unbescholtenheit und Vermögensverhältnisse durch glaubwürdige Zeugnisse sich auszuweisen haben.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in unserer Canzlei eingesehen, oder, auf Verlangen und gegen Erlegung der Copialien, abschriftlich mitgetheilt werden.

Querfurt, den 19. Juni 1845.

Der Magistrat.
Ronicke.

Bekanntmachung.

Die zu 397 Thlr. 3 Pf. veranschlagte Reparatur des Daches der Kirche zu Dösmünde soll

Freitags den 4. Julius c.

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthause daselbst, öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Die näheren Bedingungen, sowie Anschlag und Zeichnung werden im Termine zur Einsicht vorgelegt.

Delitzsch, am 23. Junius 1845.

Der Bau-Inspektor
Schönwald.

Die sub O verzeichneten, zu dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Emil Ulbricht gehörigen Weinsorten sollen

Donnerstag den 10. Juli d. J.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

und in den nächstfolgenden Tagen in Partien zu 11 bis 22 Flaschen öffentlich an den Meistbietenden in der, in hiesiger Sackgasse belegenen, früher Ulbricht'schen Niederlage verkauft werden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Eschen, den 19. Juni 1845.

O

Champagner: Lambry Gelderm.&D.
1839. ca. 350 Flaschen.
Marquis de Masiac et
de Loisson ca. 17 fl.

88	Flaschen	Liebfrauenmilch	1834.
350	"	Rüdesheimer Berg	—
370	"	Hochheimer	—
370	"	Ruppertsberger	1835.
370	"	Riersteiner	1841.
184	"	Laubenheimer	1834.
346	"	Riersteiner	1839.
274	"	Oppenheimer	—
490	"	Bodenheimer	1841.
52	"	Oberingelheimer	—
178	"	Rüdesheimer	1839.

Feine Weine.

38	fl	Steinberger Cabinet.	—
16	"	Schloß Johannisberg.	—
14	"	Markobrunner Ausftich.	—
3	"	Asmanshäuser Cabinet.	—
17	"	Geisenheimer Rothenberger.	—
33	"	Markobrunner Ausftich	1834.
6	"	Rüdesheimer Berg	1839.
14	"	Hochheimer Dom Dec.	—
6	"	Rüdesheimer Hinterhaus	—
6	"	Markobrunner	—
148	"	Forster Orleans	1834.

2 Anker trüber Wein.

Am Woll- und Saat-Markt, Montag den 7. Juli, ist in meinem Saale Mittags table d'hôte, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde höflichst und ergebenst einlade.

Eschen, den 17. Juni 1845.

Friedrich Wagner
im Prinz von Preußen.

Die in dem 26. Stück des patriot. Wochenblatts angezeigte Versammlung aller hiesigen Schneidermeister ist heute Nachmittag 4 Uhr in der Rathhausgasse Nr. 233. Halle, den 30. Juni 1845.

Eine Quantität gutes trockenes Heu auf der Mönchswiese zwischen Madegast und Löblsdorf steht daselbst vom 1. Juli an zu verkaufen.

Heute, Montag, **Militair = Concert** in den Pulverweiden.

Obst-Verpachtung. Ich bin gesonnen, meine diesjährigen Kirschen auf den Donnerstag den 3. Juli früh 9 Uhr an den Weisbietenden zu verpachten, welches Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Volke in Mälderdorf.

Anstellung. Ein Mann, als Aufseher und Arbeiter für Holz-, Obst- und wilde Baumschul-Anlagen, Blumengewächse und Baulichkeiten, und des Schreibens und Rechnens kundig, wird zu Michaelis d. J. vom Rittergutsbesitzer v. Hoffmann auf Dieskau bei Halle begehrt, und können sich dazu Qualificirende persönlich, mit guten Attesten versehen, Vormittags von 8 bis 10 Uhr melden.

Verkauf. Das zu Mühlen am Markte belegene Wohnhaus mit Seitengebäuden, Scheune, Stall, ferner mehrere Aecker und die darauf befindliche Erndte, sowie alles vorhandene Mobiliar, sollen auf den 20. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathskeller an den Weisbietenden von Unterzeichnetem verkauft werden. Mühlen. W. Perschode, Sattlermeister.

Für junge lebende Trappen zahle ich für das Stück 1 Rthlr. bis 3 Rthlr. je nach der Größe; dieselben können in einem Handkorb mit Leinwand bedeckt pr. Dampfwagen an mich abgefordert werden, worauf dann sofort der Betrag dafür erfolgt. Moriz Richter, Kaufmann in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Zum sofortigen Antritt wird auf das Rittergut Wernsdorf bei Wernsberg ein tüchtiger Hofmeister und ein Hofknecht mit guten Attesten gesucht.

Gold-Dinte, vorzüglich für Stahlfedern, erhielt in neuer Sendung **H. Henning,** Papierhandlung.

Haus-Verkauf. Ein Wohnhaus in einer freundlichen Stadt Thüringens, welches in gutem baulichen Stande, zugleich mit in der besten Straße gelegen, steht wegen besonderer Umstände für den billigen Preis von 3000 Thlr. Cour. mit der Hälfte Anzahlung baldigst zu verkaufen.

Dasselbe enthält 4 Stuben, 3 Kammern, 1 Laden, dazu eine kleine Niederlage, 2 Böden, 2 große schöne Keller, Hof und Garten.

Hauptsächlich wird bemerkt, daß sich dieses vortheilhafte Grundstück seines Raumes und seiner Lage wegen für Jeden eignet. Unterhändler werden verboten.

Näheres auf portofreie Anfrage mit C. S. M. bezeichnet wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

Durch directe Verbindung mit meinem Vater am Rhein bin ich im Stande, die so beliebten Frankenweine, als Deidesheimer, Wachenheimer, Laubenthaler etc., die Flasche zu 7 1/2, 9 und 10 Sgr. zu verkaufen; im Aker billiger.

Auch schenke ich benannte Weine in meiner Weinstube das 1/4 Quart zu 2 1/2, 3 und 3 1/2 Sgr. aus.

Louis Jost an der Promenade.

Ein gut gehaltenes, schwarzsammetnes Leichentuch ist billig zu verkaufen Rittergasse Nr. 634.

400 Thlr. Pfarrgelder sind den 1. October c. auszuleihen durch den Kirchenvorstand zu Wernstedt.

Couleurte Glasfugeln in verschiedenen Größen zur Zierde in Epheu empfiehlt **Halle. A. Wolke** am Markt.

Störche von Glas als beliebtes Hochzeits-Präsent bei **A. Wolke.**

Die zwei untersten Räume meiner Stärke-Fabrik, welche sich gut zu Waaren, Niederlagen eignen, sind vom 1. Juli ab zu vermieten Neumarkt Nr. 125b. G. Lange.

Auf dem Rittergut Farnstedt bei Quersfurt sind 100 Stück Schafe, und Hammel von verschiedenem Alter zu verkaufen.

Von drei Aekern Alee verkauft die erste Schur **Braust,** alter Markt.

Heute, Montag, **Gesellschaftstag und Tanzvergnügen** bei **Sache in Böllberg.**

Auf dem Rittergute Tauhardt bei Vibra sind 100 Stück Schaaflvieh, gesund und im besten Zustande, nämlich 50 große, starke Hammel und 50 Schaafe zu verkaufen und können sogleich überlassen werden.

Bekanntmachung. Der Tischler Müller in Nietleben hat im Gasthose zum goldenen Stern in Nietleben ein Schild gemacht, und kostet bloß 10 Thlr. Ein Jeder kann sich das Vergnügen machen, sich zu überzeugen.

1 Aker Schoten großer Art zum Auspflücken verkauft **Nothe, Neumarkt Nr. 1278.**

5000 Thlr. p. C. liegen gegen hypothekarische Sicherheit zur Auszahlung bereit. Das Nähere erfährt man auf portofreie Anfragen beim Herrn Bürgermeister Schäfer in Artern.

Heute, Montag, Abends 7 Uhr **Großes Concert** in **Funk's Garten.**

Freischütz, sowie Dessauermarsch, Ouvertüre und ein großes Potpourri von Lanner kommen unter anderen Piecen zur Ausführung, und bittet um gütigen Besuch das Stadtmusikchor.

Hausverkauf.

In einer Provinzialstadt, an der Eisenbahn gelegen, soll ein schönes geräumiges Haus, in welchem seit 30 Jahren eine schwunghafte Conditorei mit dem besten Erfolge betrieben worden ist, theilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Außer dem Wohngebäude befinden sich mehrere Seitengebäude mit Stallungen und ein großer Hofraum dabei, weshalb es zu jedem Geschäft benutzt werden kann. Bei Fortsetzung der Conditorei können auf Verlangen die Conditorei-Geräthschaften mit übergeben werden, und sind die näheren Bedingungen durch frankirte Briefe zu erfahren bei Kemme in Magdeburg, Tischlerkrugstraße Nr. 24.

2 Stück schöne Lämmer verkauft **Hutmann Maasß** in Elbitz.

Weilago

Montag, den 30. Juni 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Dem bisherigen Geheimen Ober-Justizrath Dr. Böschel zum Präsidenten des Konvikts der Provinz Sachsen mit dem Range eines Ober-Präsidenten zu ernennen.

Der Graf von Stargardt ist nach Neu-Strelitz, und der General-Proviantmeister, Wirkliche Geheime Kriegsrath Dr. Müller, nach Posen und Schl. sien von hier abgereist.

Berlin. Hiesige Blätter enthalten folgende Erklärung: „Die Nummer 174 der „Allg. Preuß. Ztg.“ enthält in ihrem nichtamtlichen Theil einen Aufsatz über die angeblich projektirte Ausweisung der Berliner Tageschriftsteller, worin ein solches Gerücht als unbegründet bezeichnet, und hinzugefügt wird, daß eine Verweisung von Ausländern nur auf Grund geschehenen, oder noch zu befürchtenden, Mißbrauches des Gastrechts stattgefunden habe. Als ein Fall der ersteren Art wird eine polizeiliche Maßregel gegen mich erwähnt, und ich begnüge mich daher, aus der Unrichtigkeit in den über mich gegebenen Daten jene Zusammenstellung als unzureichend zurückzuweisen. Wenn mich die Allg. Preuß. Ztg. als heftigen Unterthan bezeichnet, so ist dies eine Unrichtigkeit. Ich bin in der rheinpreussischen Stadt Koblenz, und von preussischen Unterthanen geboren, bin von einem preussischen Gymnasium mit dem Zeugniß der Reife entlassen worden und habe während der vorschriftmäßigen Zeit auf einer preussischen Universität studirt. Ich besitze daher vollständige Befähigung zum Antritt des preussischen Staatsdienstes. Wenn mein Vater den preussischen Staatsdienst verließ, um einem Ruf nach Kurhessen zu folgen, so steht ihm gleichwohl die Rückkehr nach Preußen offen. Der Status des Vaters ist aber auch der des minorennen Kindes, und wenn ich nach Entlassung aus der väterlichen Gewalt nach Preußen zurückzukehren erklärte, so stand dem gesetlich nichts im Wege. Dies Prinzip ist deutlich ausgesprochen in dem Gesetz vom 31. Dec. 1842, über die Erwerbung und den Verlust der Eigenschaft als preussischer Unterthan, woraus die §§. 1 und 15 hierhergehören. Daher bin ich auch nicht, wie die Allg. Preuß. Ztg. sagt, um Naturalisation eingekommen, mein Gesuch war und ist einzig auf Niederlassung in Berlin gerichtet. Diese Sachlage habe ich nach Publikation des Ausweisungs-Dekretes dem königlichen Polizei-Präsidium mitgetheilt, und der Artikel der Allg. Pr. Ztg. ist in diesem Punkt um so weniger von irgend einem Gewicht, als die Entscheidung des Polizei-Präsidii noch nicht erfolgt ist. Wenn die Allg. Pr. Ztg. ferner sagt, daß die polizeiliche Maßregel wider mich auf Grund eines, in einer Leipziger Zeitschrift enthaltenen, Aufsatzes erfolgt sei, so ist dies ebenfalls eine Unrichtigkeit. In dem Dekret des Polizei-Präsidii ist mir ein Grund jener Maßregel gar nicht mitgetheilt worden. Ueber einen solchen Aufsatz, wie ihn die Allg. Pr. Ztg. erwähnt, bin ich aber weder polizeilich, noch gerichtlich, jemals vernommen worden. Was endlich den, von der Allg. Pr. Ztg. mir gemachten Vorwurf der „gröblichst verletzten Pietät gegen den verstorbenen König“ betrifft, so kann ich mich nur höchlich wundern, wie der nichtamtliche Theil der Allg. Pr. Ztg.

dazu kommt, sich ein Urtheil anzumaßen, welches einzig und allein dem Richter zusteht. Ich habe daher gegen den Verfasser jenes Artikels, resp. gegen die verantwortliche Redaktion der Allg. Pr. Ztg., bereits die mir zustehenden Rechtsmittel ergriffen. Berlin, den 26. Juni 1845. Dr. Ernst Dronke.“

Bunzlau, d. 17. Juni. Die Regierung scheint seit den Vorgängen im Hirschberger Thal ihre Aufmerksamkeit auch auf andere Distrikte auszudehnen. Schon seit einigen Wochen haben Verhöre verschiedener Personen vor dem Landrath stattgefunden, welche von Zeit zu Zeit sich abendlich im Gasthose zum russischen Kaiser einzufinden pflegen.

Bromberg, d. 22. Juni. Begünstigt von dem schönsten Wetter, unter Gottes blauem Himmel, im Tempel der Natur, unter alten Bäumen und Laubgewinden, hielt heute Morgens 7 Uhr die hiesige deutsch-katholische Gemeinde ihren 2ten öffentlichen Gottesdienst. Hr. Prediger Bernhardt aus Thorn hielt den Gottesdienst ab, und seine treffliche Rede drang tief in die Herzen der sehr zahlreich versammelten Zuhörer; hiernächst wurde das Abendmahl in beiderlei Gestalten ausgetheilt, und eine Taufe schloß die schöne Feier dieses festlichen Morgens.

Reisse, d. 20. Juni. Die streng fortgesetzte Untersuchung über die hier gegen Herrn Ronge stattgefundenen Excesse hat noch 6 jugendliche Individuen als Tumultuanten und den Commis aus einer hiesigen Tuchhandlung, welcher an dem Fenster einwerfen sich betheiligte, und der der Bruder eines in Breslau stationirten Kaplans sein soll, ermittelt und dieselben sehen ihrer gerechten Strafe entgegen.

Darmstadt, d. 21. Juni. Die gestern erschienene Nummer der großherzogl. hessischen Zeitung berichtet, daß sich am 15. d. M. eine deutsch-katholische Gemeinde in dem Städtchen Wörrstadt in Rheinhessen gebildet habe, wobei der ehemalige Kreisgerichts-Präsident Mohr in Oberingelheim, sich dieser Gemeinde anschließend, einen eindringenden Vortrag gehalten habe, der den lebhaftesten Anklang gefunden. Auch in Alzei hat sich eine solche Gemeinde am 14. d. M. gebildet. Auf übermorgen sind die Mitglieder der hiesigen neuen Gemeinde zu einer weitem Versammlung im Gasthause zum Darmstädter Hofe eingeladen.

Stuttgart, d. 20. Juni. In der Versammlung der hiesigen Deutsch-Katholiken, welche am letzten Sonntage stattfand, wurde nach mehreren religiösen Vorträgen von Sekretair Kessel bekannt gemacht, daß auch die neue allgemeine christliche Gemeinde zu London der hiesigen ihr Bestehen und Bekennniß angezeigt habe.

Constanz, d. 22. Juni. Aus dem Linzgau berichten Folgendes die „Seeblätter“: „Die Curatgeistlichkeit des diesseitigen Landkapitels zur Berathung des Inhalts im erzbischöflichen Hirtenbriefe vom 17. März d. J., betreffend die gegenwärtigen kirchlichen Aufregungen und Wirren in der katholischen Kirche, hielt zu Salem allgemeine Kapitelskonferenz; von den 37 Pfarrorten des Dekanats waren 32 Geistliche anwesend. Der Kapitelsvorstand, Hr. Dekan und geistl. Rath Wocheler von Ueberlingen, eröffnete die Konfes-

renzverhandlungen mit wenigen Worten, worin er seine Mitbrüder zur treuen, gewissenhaften und freimüthigen Angabe der in den verschiedenen Gemeinden in Betreff der deutsch-katholischen Kirche herrschenden Stimmung, zur Aufdeckung der Ursachen dieser kirchlichen Erscheinungen, sowie zur Bezeichnung der etwa zu ergreifenden Maßnahmen aufforderte. Dabei empfahl er allen Anwesenden den Geist ruhigen, besonnenen Ernstes, freundlicher Begegnung und Beobachtung der gehörigen Ordnung beim mündlichen Vortrage. Es stellte sich in den Debatten bald heraus, daß die bedeutende Mehrzahl der Linzgauer Geistlichkeit immer noch von dem alten kirchlich-freisinnigen Geiste, wie er unter Wessenberg im Bisthum Konstanz fast durchweg und nachher noch etliche Jahre geweht und so vieles Heilsame für Kirche und Staat gestiftet hat, befelet sei. Auf beiden Seiten wurde heftig gekämpft, an ein Kapitulum auf keiner gedacht. Nach mehrstündiger Verhandlung vereinigte sich die Majorität in folgenden Hauptpunkten: 1) Wiedereinführung der Diözesansynoden nach kirchlichen Vorschriften, deren Unterlassung und weitere Vorenthaltung eine Sünde wider den heil. Geist hieß. 2) Revision und zweckmäßige Einrichtung unsers christkatholischen Cultus (Gottesdienstes). 3) Bessere, dem liebevoll christkatholischen Geiste entsprechende, vom schiefen Pietismus freie Erziehung und Bildung der jungen Geistlichen. 4) Aufhebung des gebotenen unehelichen Lebens (Eölibats) der Geistlichen. Ueber vorstehende Punkte wird der kirchlichen Oberbehörde in einer ehrerbietigen Vorstellung Mittheilung gemacht, namentlich um die thunlich baldige Abhaltung einer Diözesansynode gebeten. — Während war es, als bei der Abstimmung über das kirchliche Eölibatsgesetz der 76jährige Stadtpfarrer Hahn von Markdorf sich von seinem Sitze erhob und in feierlicher Stimme erklärte: „Meine Brüder! ich kann in einer so wichtigen Sache nicht wohl ein bloß nacktes Ja oder Nein sagen. Sie Alle kennen mein Alter, in etwa acht Tagen lege ich das 76ste Lebensjahr zurück, 53 Jahre bin ich geistlich, 33 Jahre lang Mitglied des Kapitels Linzgau. Sie glauben es mir gerne, wenn ich versichere, daß ich an kein Heirathen mehr denke. Studium jedoch, Pastoralerfahrung und Menschenkenntniß zwingen mich heute, wie den greisen Bischof Paphnutius auf dem allgemeinen Concil zu Nicäa, zum dringenden und wohlmeinenden Wunsche: unsre Kirche möchte ihren Priestern keine härtere Bürde auflegen, als der Stifter derselben, Jesus Christus, selber gethan. Ich stimme für den Antrag mit Ja.“ Außer mehreren andern erhebenden Gegenständen kamen auch einige andere Erscheinungen von unerfreulicher Art vor. So verriethen die meisten Redner, obwohl an öffentliche Vorträge gewöhnt, nur geringen parlamentarischen Tact.“

Schweiz.

Von der Schweizergrenze, d. 22. Juni. Vom Bodensee erfährt man, daß der Aufzug der Jesuiten in Luzern in aller Stille vor sich gehe. Nicht auf einmal und durch eine auffallende Demonstration nehmen sie Besitz von ihrem neuen Herrscherstuhl: „als Füchse kommen sie, und als Wölfe werden sie herrschen.“ Schon seit 3 bis 4 Wochen geschieht es, nach einer Korrespondenz aus Konstanz, daß zwei oder drei katholische Priester auf ihrer Durchreise aus Valera oder Oesterreich nach Luzern die dortige Gegend mit ihrem Besuche beehren. Dr. Stetger (seitdem bekanntlich frei) wird die Ankunft der heiligen Männer wahrscheinlich bald empfinden.

Luzern. Der Stadtrath ist den 22. und 23. Juni ganz radikal komponirt worden. Die Radikalen waren etwas

über 600, die Konservativen etwas über 500 Stimmen stark. Stadtpräsident: Herr Oberst Schumacher-Uttenberg.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Die unerhörte Steigerung des Budgets fängt an, ihre Früchte zu tragen; sie bringt Verwirrung in die Verhältnisse der industriellen Klassen. Die „Débats“ widmen heute ihr „erstes Paris“ einer Koalition der Zimmergesellen, die, 5000 an der Zahl, ihre Arbeiten eingestellt haben, weil ihnen die Bauunternehmer das Minimum des Taglohns von 5 Fr. für zehn Arbeitsstunden nicht bewilligen wollen. Diese Auflehnung der Gesellen gegen die Meister muß einige Beforgniß erregen, denn die „Débats“ meinen schon: „unmächtige, aber stets thätige, Faktionen würden nicht unterlassen, die Arbeiter zu bestärken in ihrem Vorsatz, sich von den Zimmerplätzen entfernt zu halten.“ Es ist auch bereits wieder in dem Artikel des konservativen Organs von dem „thörichten Hoffen auf Unordnung und Anarchie“ die Rede, und die Arbeiter werden gewarnt, nicht Mitschuldige der Friedensstörer zu werden. Die „Débats“ sind der Meinung, die Erhöhung des Taglohns von vier auf fünf Franken werde nicht stattfinden können. Dagegen berechnet die „Reforme“, der Arbeiter, der bei einem nicht so überspannten Budget mit 4 Franken habe leben können, vermöge es heute nicht mehr.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Juni. Wie großen Anklang die Bewegung der Deutsch-Katholiken in England finden, erhellt daraus, daß allen englischen diplomatischen Agenten in Deutschland die Weisung zugegangen ist, diese Bewegung genau zu beobachten und dem Ministerium gut und fleißig darüber zu berichten. In London selbst hat sich bereits eine Gemeinde von Katholiken gebildet, die sich förmlich von allem Einflusse Roms frei gemacht hat. Man hofft und wünscht allgemein in England, daß die neue Lehre auch in Irland Eingang finden möge, was sicherlich von Seiten der Regierung alle Unterstützung finden wird.

Spanien.

Die neuesten Berichte aus Madrid vom 17. Juni geben eine beruhigende Schilderung von der Lage Spaniens. Das Ministerium ist fest entschlossen, energisch einzuschreiten gegen jeden Versuch von Insurrektion; die Armee ist der Regierung durchaus ergeben; dabei ist sie jetzt besser organisiert und diszipliniert, als zu irgend einer andern Epoche in den letzten zwölf Jahren. Um der öffentlichen Meinung mehr Vertrauen einzufößen und die etwaigen Unternehmungen der Anhänger des Don Carlos um so sicherer zu vereiteln, werden die Minister die Königin auffordern, gleich nach dem Gebrauch der Bäder direkt nach der Hauptstadt zurückzukehren und den vorgehabten Besuch der baskischen Provinzen für diesmal zu unterlassen. Mehrere Oppositions-Journale haben bereits beunruhigende Gerüchte verbreitet über eine nahe bevorstehende factische Schilderhebung. Doch drückt sich die allgemeine Stimmung im Lande mit Macht aus gegen jeden Versuch, der etwa zur Wiederentzündung des Bürgerkriegs gemacht werden dürfte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.			Actien.	Zf.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.	Gem.			Brief.	Geld.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/12	99 7/12		Berl. Potsd.	5	—	202
Präm. Sch. d.	—	—	—	91 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—
Seehandl.	—	—	—	92	Magd. Leipz.	—	181	—
Kur- u. Nm.	—	—	—		do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2
Schldsch.	3 1/2	98 3/4	98 1/4		Berl. Anhalt.	—	147 1/4	146 1/4
Berl. Stadt =	3 1/2	100	99 1/2		do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2		Düss. Elberf.	5	102 1/2	—
Danziger do.	—	48	—		do. do. P. Obl.	4	—	99 1/2
in Th.	—	—	—		Rheinische	—	98	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	98 1/8	97 5/8		do. do. P. Obl.	4	—	99 1/2
Größ. Pof. do.	4	—	103 3/4		do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—
do. do.	3 1/2	97 5/8	97 1/8		Berl. Frankf.	5	—	162 1/4
Dstpr. Pstbr.	3 1/2	—	98 1/2		do. do. P. Obl.	4	—	100
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	99		Oberschles.	4	117	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	—	99 1/2		do. L. h. v. eing.	—	109 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	—	99 1/4		Berl. Stettin.	—	—	—
do. v. Staat	—	—	—		L. A. u. B.	—	128	127
gar. Lt. B.	3 1/2	98 1/4	—		Magd. Hbst.	4	—	111 1/2
Gold al marc.	—	—	—		B. Schw. Fr.	4	116 1/3	—
Fredrsh'dor.	—	132 3/8	13 1/8		do. do. P. Obl.	4	—	—
And. Goldm.	—	—	—		Bonn. Rdn.	5	—	—
à 5 Lhr.	—	12 1/12	11 7/12		Niederchl.	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2		Mf. v. eing.	4	—	—

Leipzig, den 27. Juni.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht
R. S. Steuer-Cred.	—	95	R. Pr. St. Schuldsch.	99 7/8	—
Raffensch. à 2 1/2 im	—	99	à 3 1/2 0/10 in Pr. St.	—	—
14 1/2 F.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 1/2	—	—	Hamb. Genck. Anl.	95 3/4	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 0/10 (300 Mf.)	—	—
R. S. Kamm.-Cred.	—	—	Bo. = 150 1/2	—	—
Raffensch. à 2 1/2 im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	117 5/4
20 fl. F.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	106 1/4
v. 500, 200 u. 50 1/2	—	—	à 5 0/10 lauf. Zinsen	—	81 1/2
R. S. Landrentenbr.	—	98 1/2	à 4 0/10 à 103 0/10 im	—	—
à 3 1/2 0/10 i. 14 1/2 F.	—	—	à 3 0/10 14 1/2	—	—
v. 1000 u. 500 1/2	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103 0/10	—	—
R. Preuß. Steuer-	97 1/2	—	Leipz. Bank-Actien	—	166
Credit-Raffensch. à	—	—	à 250 1/2 pr. 100	130	—
3 0/10 im 20 fl. F.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb	96 1/4	—
v. 1000 u. 500 1/2	—	—	Act. à 100 1/2	110	—
kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
à 3 0/10 im 14 1/2 F.	—	95	pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 1/2	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	—	—
Sächs. erbl. Pfand-	99 1/2	—	Chemn.-Rief. do. in	—	—
briefe à 3 1/2 0/10	—	—	J. S. à 100 1/2	—	100 1/2
von 500	—	—	pr. 100	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	185. Stitt. do.	99 3/4	—
S. lausitzer Pfand-	—	100	pr. 100	—	—
briefe à 3 0/10	—	—	Magd. Pst. do. incl.	—	—
S. lausitzer Pfand-	—	—	Div. Scheine do.	180	—
briefe à 3 1/2 0/10	—	—	pr. 100	—	—
Sp. Dresd. Eisenb.	—	108 1/2			
à P. Obl. 3 1/2 0/10	—	—			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 28. Juni.

Weizen	1 1/2	20 1/2	—	bis	1 1/2	25 1/2	—
Roggen	1	10	—	—	1	13	9
Gerste	—	27	6	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	—	27	6

Magdeburg, den 27. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	37	—	40	Gerste	23	—	25 1/2
Roggen	—	—	—	Hafer	19	—	22

Wasserstand der Saale bei Halle
am 27. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll,
am 28. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 27. Juni: 11 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Kottum a. Wien. Die Hrn. Partik. v. Rhador a. Petersburg, v. Young a. London. Hr. G. A. M. v. Wallenberg a. Berlin. Hr. Ober-Appellat. Rath Dr. Preßsch a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. v. Brandt a. Magdeburg, Hendhausen a. Kobberich, Spitzing a. Nordhausen. Hr. Beamter Sauer a. Dessau. Hr. Assessor Müller a. Hamburg. Hr. Mühlensbes. Walther a. Pöggendorf. Hr. Dekon. Meyer a. Zwickau. Hr. Reg.-Präs. v. Borries a. Magdeburg. Hr. Kammerherr u. Landr. v. Kaltsch m. Fam. a. Dobritz. Hr. Hauptm. v. Wolframsdorf m. Gem. a. Burg. Hr. Regim.-Arzt Winter a. Pirna. Hr. Amtm. Müller a. Nachen. Hr. Partik. Leuschner a. Coblenz. Hr. Gutsbes. Kannert a. Cytbra. Hr. Beamter Schildmann a. Zwickau. Die Hrn. Kaufm. Schüler a. Hannover, Schmidt a. Erfurt, Bloch a. Frankfurt a/M., Schulze a. Bayreuth.

Stadt Fürch: Hr. Assessor Dieterich a. Plattlingen. Hr. Rent. Chelius a. Prag. Hr. Amtm. Nobeling a. Scheuden. Die Hrn. Cand. theol. Wichelhaus a. Bonn, Matthäi a. Göttingen. Hr. Stud. Gottfried a. Riga. Die Hrn. Kaufm. Schiel a. Frankfurt a/M., Kose u. Weiffensfels a. Magdeburg, Kuhlmann a. Hannover, Kleiner a. Chemnitz, Liebich a. Fürch, Domdera a. Sera, Blumenthal u. Dormeyer a. Berlin. Hr. Archivar Dreschke a. Leipzig. Hr. Collegien-Assessor Liboring a. Dorpat. Hr. R. Russ. Staatsrath Guizette u. Hr. R. Russ. Capit. Servais a. Petersburg. Hr. Prof. Dr. Reid a. Glasgow. Hr. Rent. Henry Madenzie a. Edinburgh. Die Hrn. Kaufm. Becker a. Lüdenscheid, Meyer a. Berlin, Franke a. Hamburg.

Englischer Hof: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Leukarth a. Sachsen. Hr. Partik. v. Braun a. Berlin. Hr. Kaufm. Künzel a. Heilbronn. Hr. Dekon. Fischer a. Dresden. Frau v. Lüdring m. Fam. a. Bremen. Die Hrn. Kaufm. Grotkopf u. Simmerlein a. Hamburg, Arendt a. Herzberg.

Goldnen Ring: Frau Berggräthin Zimmermann a. Lohau. Hr. Kaufm. Schneider a. Dresden. Hr. Fabrik. Uhlfeld a. Berlin. Hr. Buchhalter Michaelis a. Leipzig. Die Hrn. Amtl. Knauer a. Hohenhurm, Wibach a. Stroga. Hr. Prediger Förster m. Fam. a. Pögnstedt. Hr. Cand. Cosel a. Berlin. Hr. Mühlensbaumstr. Wittchenau a. Chemnitz.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Weise a. Bucha, Werber a. Bern, Syring a. Mellin. Hr. Gutsbes. Weigelt a. Kötzig. Hr. Pfarrer Alte a. Gruna. Hr. Aufseher Tölle a. Urbach. Die Hrn. Kaufm. Werth a. Pagen, Rang a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Schmidt a. Bern. Hr. Pastor Schreiber a. Steinfurt. Frau Pastor Böfche a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode. Hr. Buchh. Cronberg a. Berlin. Hr. Cand. Schimpf a. Haag. Hr. Kammerherrnst. Blattner a. Magdeburg. Hr. Beamter Körner a. Minden.

Stadt Hamburg: Hr. Deputirter v. Görig a. Bitterfeld. Hr. Cand. theol. Kunnert a. Stedten. Hr. Dekon. Walter a. Gräfenhainchen. Hr. Gutsbes. Reinhardt a. Carlsruhe. Die Hrn. Kaufm. Stephan a. Remscheid, Strauß a. Hannover, Müller a. Stettin. Hr. Freih. v. Ende a. Frankfurt a/D. Frau v. Lauer a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Koch u. Hr. Rent. Wuzow a. Berlin. Hr. Dekon.-Insp. Schüler a. Wittenberg. Hr. Ausstgärtner Pfersdorf a. Darmstadt. Hr. Deputirter Calc. Dietrich a. Atern. Hr. Kaufm. Schaaf a. Rotterdam. Hr. Eigenthümer Löbnich a. Hamburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Grabis a. Sommerthal. Hr. Postsec. Brückner a. Brestau. Die Hrn. Kaufm. Grünemann a. Norden, Schumacher a. Halberstadt, Rißel a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Artmann a. Chemnitz. Hr. Berg-Cleve Trautner a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Güter-Verpachtungsanzeige.

Die Fürstlichen Kammergüter zu Schernberg, Thalebra und Holzthaleben, welche gegenwärtig der Geheimkammerrath von Krieger zu Peusendorf im Pachte hat, sollen

den 16. September d. J.

an die Meistbietenden verpachtet werden, und Pachtlustige werden hierdurch aufgefordert, sich an diesem Tage früh 9 Uhr im Kammergebäude einzufinden, ihre Befähigung glaubhaft nachzuweisen und ihre Gebote abzugeben.

Die Pachtbedingungen und Inventarien können vom 15. August ab im Kammerlokale eingesehen werden, auch werden gegen Verichtigung der baaren Auslagen Abschriften davon mitgetheilt, eine Vorlesung findet aber im Termine nicht statt.

Schernberg hat ungefähr 1346 Acker Land und 64 Acker Wiesen; Thalebra ungefähr 1084 Acker Land und 50 Acker Wiesen, und Holzthaleben ungefähr 1090 Acker Land und 67 Acker Wiesen; bei sämtlichen Gütern befinden sich Gärten, und außer andern Gerechtigkeiten haben sie bedeutende Schäfereien.

Die Güter werden jedes besonders auf 12 Jahre verpachtet, und zwar Schernberg vom 15. Juni, Thalebra vom 25. Juni und Holzthaleben vom 6. Juli 1846 ab. Sie können von jetzt an jederzeit in Augenschein genommen werden, und der jetzige Herr Pächter wird auf Ersuchen jeden Aufschluß geben. Auch wird noch bemerkt, daß die Wohngebäude bis zur Uebergabe in guten Stand gesetzt werden.

Sondershausen, den 19. Juni 1845.

Fürstlich Schwarzburg. Kammer.
W. F. Kapp.

Ein Verwalter findet eine Stelle durch Ruckenburg Nr. 285.

Am Freitag, den 27. d. M., Nachmittags von 2—3 Uhr, ist ein grauer Mantel mit rothem Kragen, vom Paradeplatze durch die kleine Ulrichstraße, Klausstraße bis Passendorf, verloren gegangen. Dem Ueberbringer desselben wird eine gute Belohnung zugesichert in Nr. 1071.

Heute, Montag den 30. Juni Concert und Tanzvergügen bei
Weber in Diemitz.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehrbuch der Chemie. Zum Theil auf Grundlage von Dr. Thomas Graham's 'Elements of Chemistry' bearbeitet vom Prof. Dr. Fr. Jul. Otto. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. gr. 8. 3 Bde. Fein Velinpap. geh. Preis à Lfrg. 12 gGr.

Die neue Auflage des Graham-Otto'schen Lehrbuches der Chemie wird, wie die erste, in Doppellieferungen von 12 Bogen erscheinen. Ausgegeben sind Bd. I. Lfrg. 1—5, Bd. II. Lfrg. 1—4 und Bd. III. Lfrg. 1 und 2. Der Prospectus ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Braunschweig, am 15. Mai 1845.
Friedrich Vieweg und Sohn.

Neu erscheint soeben in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Bibliographisches Handbuch der philologischen Literatur der Deutschen seit der Mitte des 18. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Nach J. S. Ersch in systematischer Ordnung bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Ch. Ant. Geissler. Dritte Auflage. Gr. 8. Geh. 3 Thlr.

In ähnlicher Weise wie die Literatur der Philologie werden auch die andern Zweige der Literatur nach Ersch's Plane neu bearbeitet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt erscheinen.

Leipzig, im Juni 1845.

F. A. Brockhaus.

Bei J. E. Mäcken Sohn in Neutlingen ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mittelschule, die, Zeitschrift für die Lehrwissenschaften und das öffentliche Erziehungswesen. Unter Mitwirkung mehrerer deutschen Schulmänner, herausgegeben von Rector Dr. Schreiber und Prof. Kappf. 1845. 1. Jahrgang 1. u. 2. Hest. Preis des Jahrg. von 4 Hesten. 4 fl. 40 kr. 2 Rthlr. 16 ggr.

Frischer Kalk beim Mauerstr. Lange.

Gold-Leisten

vom Schmalsten bis zum breitesten Profil in reicher Auswahl;

Baroque-Leisten,

Einlagen und Eckverzierungen, sowie ff. weißes Glas zu Bildern empfiehlt

Julius Stachelroth,

Glas- und Goldleistenhändler.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, den mir gehörigen, hieselbst belegenen Gasthof, wobei außer einem großen Garten, worin die schönste Düngeerde sehr hoch ansteht, 76 Morgen Acker, 4 Morgen Wiesen, Weiden und Pflaumen-Kabeln befindlich sind, mit der vollen Erndte aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Unterwiederstedt bei Hettstedt,
den 24. Juni 1845.

Wilhelm Fricke.

Ein unverheiratheter Oekonomie-Verwalter von geklärten Jahren, der bisher in größern Gutswirtschaften mit technischen Nebengewerben conditionirt und darüber die erforderlichen Zeugnisse vorzulegen hat, wünscht von jetzt ab oder zu Michaelis eine ähnliche Anstellung, und ersucht darauf Achtende, sich an ihn in portofreien Briefen unter der Adresse „S. J. an die Expedition dieser Zeitung“ zu wenden.

Ein Packet mit gedruckten Bo. en ist am Sonnabend von Halle nach Leipzig verloren gegangen. Dasselbe war oben mit Rothstift: **Götinger Sprachlehre I Thl.** signirt. Der Finder oder derjenige, welcher mir Auskunft darüber geben kann, erhält eine gute Belohnung.

Halle, den 29. Juni 1845.

Eckert, Fuhrmann in Halle.

Ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehener Gärtner kann in der Nähe von Halle eine Anstellung erhalten. Näheres Leipzigerstraße Nr. 315.

Lager von **Erfurter Schuhen**, aufs reichhaltigste assortirt, bei
Frd. Zimmermann
am Markt.

Ein gewandter Kellner sucht baldigst eine gute Stelle. Zu erfragen Neumarkt, Fleischerstraße Nr. 1166.